

Zeitungschronik: Lingen vor 100 Jahren

– April 1923 –

4. April: „Das Schulgeld zur städtischen höheren Mädchenschule ist für das Schuljahr 1923 festgesetzt: für kreisangehörige Kinder 30.000 Mk., für nicht kreisangehörige Kinder 37.500 Mk. (...) Der Magistrat“ (LV)

7. April: „Auf Anregung aus der Bürgerschaft ersuchen wir diejenigen Einwohner der Stadt Lingen, welche bereit sind, an den diesjährigen Wiederaufforstungsarbeiten im **Lingener Stadtwalde** unentgeltlich mitzuhelfen, sich (...) in die im Magistratsbüro ausliegende Liste einzutragen. Die Arbeiten (...) dauern etwa 10 Tage. (...) Der Magistrat.“ (LW)

7. April: „Lingener Lichtspielhaus. Sonnabend u. Sonntag, 7. und 8. April kommt zur Vorführung: Die **Skagerrak-Schlacht**. Wie sie war – wie sie aussah!. Monumental-Film-schöpfung in 3 Abteilungen. Eine Darstellung geschichtlicher Begebenheiten des Weltkrieges.“ (LW)

11. April: „Lingen, 10. April. **Ruhrkinder**. Am Donnerstag (...) treffen die Ruhrkinder ein. Die für Lengerich, Wettrup usw. bestimmten Kinder fahren mit der Kleinbahn (...) weiter. Die Gasteltern werden gebeten, die Kinder auf der betreffenden Station abzuholen.“ (LW)

11. April: „Der **Schützenverein Rheinerstraße** veranstaltet zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder am Sonntag einen Theaterabend.“ (LW)

12. April: „Bei meinen Reisen durch den Kreis habe ich beob-

achtet, daß die Vorschriften über die **Hundesperre** nur mangelhaft beachtet werden. Ich mache darauf aufmerksam, daß die Hundesperre nach wie vor im Kreise besteht und daß die Landjäger aufs strengste angewiesen sind, Verletzungen derselben zur Anzeige zu bringen. Nach einer Mitteilung vom 5. April 1923 über den Stand der Tollwut im Regierungsbezirk Osnabrück steht Lingen leider an erster Stelle. (...) Der Landrat. Pantenburg.“ (LW)

14. April: „**Aus der Geschichte der kath. Volksschule**. (...) Ehemals besaßen die Katholiken der Stadt neben einer Lateinschule auch eine Deutsche Schule oder Volksschule. In einer Verordnung des Herzogs Alba vom Jahre 1570 wird der Lehrer Antonis Hoefslag genannt. (...) 1608 unterrichtete Gerhard Lamberting, welcher 1612 nach Ibbenbüren versetzt wurde. (...) Am 15. Dezember 1815 wurde den Katholiken vom Zivilgouverneur v. Vinke gestattet, eine kath. **Mädchenschule** zu errichten. Die erste Lehrerin war Lisette Kaussen geb. Mühlhoff. Der Unterricht wurde zunächst in einem Privathause erteilt. 1819 kaufte die Stadt ein Haus nebst Garten für die Schule an. (...) Am 2. November 1824 (wurde) durch **bischöfliche** Bestallungsurkunde dem Lehrer Gerhard Evers die kath. **Knabenschule** übertragen. Der erste Unterricht fand im Gerling-Büngerschen Hause statt. Im Jahre 1887 erstand an der Castellstraße ein eigenes Schulhaus für die Knaben. Die Mädchenschule wurde dort 1898 erbaut.“ (LW)

17. April: „Am Sonntag, den 14. April fand in Gegenwart des Herrn Regierungspräsidenten (...) die feierliche Einweihung der **neuen katholischen Knabenschule** am Hüttenplatz statt. Das einstmalige Hüttenverwaltungs-, spätere Bezirkskommando-Gebäude ist nach den Plänen der Herren Reg.- und Baurat Weinmann und Architekt Hans Lühn zu einem modernen Schulgebäude umgebaut. (...) Herr Bürgermeister Gilles ergriff als erster Redner das Wort: (...) Ich (bitte) den Umstand, daß der Schul-

neubau solange hinausgezögert wurde, nicht als Säumigkeit oder Verknennung der schwierigen Lage der kath. Schule seitens der Stadtverwaltung auszulegen, sondern versichert zu sein, daß **fast unüberwindliche Schwierigkeiten**, die teils in den unglücklichen Zeitverhältnissen, teils in der schwierigen Baugeländefrage begründet waren, allein Schuld tragen. (...) Im Jahre 1912 wurde die kath. Knabenschule durch Anbau von 2 Klassen zum letzten Mal erweitert. (...) Im Jahre 1919 standen in der katholischen Schule für 22 Klassen nur 14 Schulräume zur Verfügung. (...) Die Stadt suchte durch Unterbringung mehrerer Klassen in angemieteten Räumen in der alten Schule am Schulplatz und in der Gewerbeschule am Pferdemarkt einen geregelten Schulbetrieb aufrechtzuerhalten. (...) 1921 (beantragte) die Schuldeputation (...) den Neubau von 8 Schulklassen. (...) Die **Beschaffung des Baugeländes** machte jedoch (...) die größten Schwierigkeiten. (...) Im Februar 1922 konnten die städtischen Kollegien einem ihnen vorgelegten Kaufvertrage mit dem früheren Eigentümer des Hüttenplatzes ihre Zustimmung erteilen. (...) Am 6. März 1922 beschlossen daher die städtischen Kollegien den Ausbau zu einer achtklassigen kath. Knabenschule und einer Gewerbeschule. (...) Schwer lastet jedoch noch auf der Stadt die Frage der **Kostendeckung**. (...)“ (LW)

19. April: „Das Schulgebäude am Hüttenplatz enthält außer der achtklassigen **kath. Knabenschule** 4 Klassenräume für die **Gewerbeschule**, 2 Klassenräume für eine noch zu errichtende **Haushaltungsschule**, einen Raum für Turnzwecke, Zentralheizung, Brausebad und Küsterwohnung.“ (LW)

21. April: „**Kadaverbeseitigung!** Laut Reichsgesetz (...) sind sämtliche in den Kreisen Lingen, Bersenbrück, Bentheim und Meppen verendeten, totgeborenen und alle genußuntauglichen, getöteten Tiere und Tierenteile von Groß- und Kleinvieh an unsere Fabrik oder Sammelstellen sofort anzumelden,

bei gleichzeitiger Meldung an die Ortsbehörde. Das Abhäuten der Kadaver oder jede andere Beseitigung derselben ist bei Strafe verboten. Für jeden uns gemeldeten Uebertretungsfall, in welchem Bestrafung erfolgt, zahlen wir eine Belohnung von Mk. 5000 bei Großvieh, von Mk. 2000 bei Kleinvieh. (...) **Fleischmehlfabrik Brögbern** bei Lingen (Ems)“ (LW)

26. April: „Das Konzert des Oratorien- und Konzert-Vereins **„Alte Liedertafel“** und des **„Musik-Vereins“** zum Besten unserer leidenden Volksgenossen an **Rhein und Ruhr** am nächsten Sonntag auf der Wilhelmshöhe verspricht sehr abwechslungsreich und interessant zu werden. (...) Während die **„Alte Liedertafel“** schon mehrfach wieder ihr Können zeigte, tritt der Lingener Musikverein in diesem Wohltätigkeitskonzert zum ersten Male wieder seit 1914 an die Öffentlichkeit. (...) Eigentlich hatte sich der Musikverein auf sein in diesem Jahre zu begehendes 25jähriges Bestehen vorbereitet. Indessen hat er sich selbstverständlich sofort in den Dienst der guten Sache gestellt.“ (LW)

28. April: „**Gebt für die Ruhrspende!** Noch halten französische und belgische Truppen das Ruhrgebiet besetzt. Alltäglich werden weitere Schandtaten bekannt. (...) Der für den Kreis Lingen gebildete Ausschuss zur Durchführung der Ruhr-Sammlungen (...) hat beschlossen, in der Woche vom 30.4. bis 6.5.23 eine weitere, große Sammlung für die Ruhrbevölkerung abzuhalten. Vaterländische Pflicht eines jeden ist es, nach besten Kräften für die Sammlung zu geben.“ (LW)

Aus dem Lingener Volksboten (LV) und dem Lingenschen Wochenblatt (LW) zusammengestellt vom Stadtarchiv Lingen. Die Zeitungen sind einsehbar im Stadtarchiv Lingen, Baccumer Str. 22, 49808 Lingen (Ems). www.stadtarchiv-lingen.de

Bilderquiz des Stadtarchivs

Wer kennt sich in Lingen aus?



In welcher Straße befinden wir uns?

Sie wissen die Antwort? Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie diese an: **DER LINGENER, Bilderquiz, Neue Straße 2, 49808 Lingen** oder per E-Mail an: info@medienwerkstatt-lingen.de. Zu gewinnen ist ein heimatgeschichtliches Buch. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. **Einsendeschluss ist der 15. April 2023.**

Die Lösung aus dem März-Heft: Es handelte sich um die Burgstraße, Marienstraße und Lookenstraße. Die Gewinnerin/der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. **Herzlichen Glückwunsch!**



"Stadt im Wandel" jetzt erhältlich

Die zweite Sonderausgabe des LINGENER wieder mit vielen Fotos und Infos

Nach dem großen Erfolg der ersten Auflage ist jetzt die zweite Sonderausgabe des LINGENER in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Lingen erschienen. Neben zahlreichen Fotos von gestern & heute im direkten Vergleich werden auch wieder viele interessante Informationen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Auch in der zweiten Sonderausgabe finden sich wieder auf 24 Seiten historische Fotos in direkter Gegenüberstellung mit den heutigen Ansichten.

Nicht wenigen wird dabei bewusst, wie sehr die Kombination aus Historie und Moderne das Stadtbild Lingens auch heute noch prägt. Diesem "Wandel" verdankt diese zweite Sonder-

ausgabe ihren Titel. Erleben Sie durch den Vergleich von "gestern & heute" die Entwicklung und den Wandel Lingens noch einmal mit.